

Licht der weiß strahlenden Scheinwerfer nicht auch auf die für das Buntlicht bestimmten Fassadenteile fällt, sind die Grenzlinien der vorstehenden Gebäudeabschnitte mit besonderen „Lichtschilden“ versehen.

Das Lichtreklamehaus

Das Eckhaus Potsdamer Str. 1a, am Potsdamer Platz, dem bekannten Café Josty dicht benachbart, ist zu einem Lichtreklamehaus geworden. Diesen

Namen trägt das Haus, dessen Äußeres vollkommen umgestaltet ist, mit Recht, denn die Lichtreklameanlage, die an seinem fünften Stockwerk im Entstehen begriffen ist und die den dominierenden Teil der ganzen Hausfassade darstellt, wird hinsichtlich ihrer Größe und ihrer Verwendungsmöglichkeit eine Schöpfung, die in Deutschland einzigartig dasteht. Wenn man die jetzige Gestalt des Hauses mit seinem früheren Aussehen vergleicht, dann muß man dem Architekten Dank und Anerkennung zollen für das, was er mit dem Umbau geleistet hat, zum Nutzen der Außenreklame und zur Verschönerung des Straßenbildes an dieser im Brennpunkt des Berliner Verkehrs liegenden Stelle. Es ist Geheimrat Muthesius, von dem der Plan stammt und der den Umbau selbst leitete. Die vielen bunt zusammengewürfelten Reklameschilder, die die Hausfassade früher über und über in wildem Durcheinander bedeckten, sind in ein festes, einheitlich gefügtes System gebracht, das der Wirkung des einzelnen Werbeplakates bestimmt keinen Abbruch tut, sondern ihr nur förderlich sein kann. Das ganze Haus macht jetzt einen wohlhabenden, harmonischen Eindruck.

An den vier unteren Etagen ziehen sich langgestreckte Balkone entlang, die mit hohen, weiß gestrichenen Brüstungsflächen versehen sind. Der

eigentliche Mauerteil des Hauses, der eine hellgelbe Farbe erhalten hat, tritt dadurch mehr in den Hintergrund. Die Brüstungsflächen sind zur Aufnahme der Reklamebemalung bestimmt, und die Krönung der ganzen Fassade des Hauses bildet die

anfangs erwähnte Lichtreklameanlage. Sie besteht aus einem riesigen Glühlampenfeld von etwa 3,8 m Höhe und einer Gesamtlänge von rund 27 m, auf die Front nach der Potsdamer Straße entfallen davon 18,5 m. Der Flächeninhalt des Glühlampenfeldes beträgt etwas über 100 qm. Es wird mit nicht weniger als 26 100 Lampen besetzt werden, und zwar mit durchgehend 60 horizontalen Lampenreihen, mit 300 Vertikalreihen nach der Potsdamer Straße und mit 135 Vertikalreihen nach dem Potsdamer Platz hin. Zur Konzentration des Lichtscheinens auf die einzelnen Schaltpunkte wird jede Lampe mit einem Blechzylinder umgeben. Das ganze Feld wird außerdem durch eine etwa 15 cm breite, mit mehrfarbigen Glühlampenserien besetzte Einfassungsleiste umrahmt.

Was mit diesem gewaltigen Lichtapparat nach seiner in Kürze bevorstehenden endgültigen Fertigstellung praktisch erreicht werden kann, ist so vielartig und mannigfaltig, daß von den schier unerschöpflichen Möglichkeiten hier nur einige der am nächsten liegenden angedeutet sein sollen. Wie schon das Beispiel der Wanderschriftenanlagen zeigt, läßt sich auf einer mit Glühlampen eng besetzten Fläche so ziemlich alles darstellen, was sich der Lichtreklameinteressent



Buenos Aires: Plaza de Mayo



Buenos Aires: Triumphbogen in der Avenida de Mayo